



Oben: Pharao

Die gefährliche Ehrsucht

Die gefährliche Ehrsucht

„Ruhm ist ein Monster.“

John Lydon - Rockmusiker

Die Ehrsucht

Bedeutung: übertriebenes Streben nach Ehre und Ansehen

Duden

Ehrsucht ist Sünde. Wir müssen Ehrsucht und Hochmut meiden. Demut wird von Gott belohnt:

Wer aus sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.

Joh 7, 18

Der Anfang des Hochmutes ist der Abfall des Menschen vom Herrn, wenn nämlich sein Herz sich von seinem Schöpfer abwendet. Denn der Anfang des Hochmuts ist die Sünde, und wer an ihm festhält, richtet viele Greuel an. Darum läßt der Herr wunderbare Heimsuchungen über ihn ergehen und vernichtet die Schuldigen schließlich völlig. **Die Throne der Stolzen stürzt der Herr um und setzt Sanftmütige an ihre Stelle; Völker rottet der Herr mit der Wurzel aus und pflanzt Demütige an ihre Stelle; Die Spuren der Stolzen verwischt der Herr und tilgt sie aus bis auf den Erdengrund; er reißt sie weg aus der Erde und vernichtet sie und vertilgt ihr Gedächtnis von der Erde. Nicht ist der Hochmut für die Menschen geschaffen, noch wütender Zorn für die von Weibern Geborenen.** – Welches Geschlecht steht in Ehren? Das Geschlecht des Menschen. Welches Geschlecht steht in Ehren? Das Geschlecht der Gottesfürchtigen. Welches Geschlecht steht in Unehren? Das Geschlecht des Menschen; welches Geschlecht steht in Unehren? Das Geschlecht der die (göttlichen) Gebote Übertretenden.

Sir 10, 12-19

Ihr gottabtrünnigen Seelen! Wißt ihr nicht, daß die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes. Oder meint ihr, die Schrift mache leere Worte, wenn sie sagt: »Eifersüchtiges Verlangen hegt der Geist, den er Wohnung in uns hat nehmen lassen«? Um so reicher ist aber die Gnade, die er zuteilt. Darum heißt es : **»Gott**

widersteht den Hoffärtigen, den Demütigen aber gibt er Gnade« (vgl. Spr 3, 34).

Unterwerft euch also Gott und widersteht dem Teufel, so wird er von euch fliehen.

Jak 4, 4-7

Gott will geehrt werden und gibt seine Ehre keinem anderen:

Jesus Christus: Ich aber suche nicht meine Ehre; es ist Einer, der sie sucht und der richtet.

Joh 8, 50

Ich bin der HERR, das ist mein Name, und meine Ehre gebe ich keinem andern und meinen Ruhm nicht den Götzen.

Jes 42, 8

Der Pharao gab Gott keine Ehre (10 Plagen); dies war Gottes Antwort:

Der HERR aber sagte zu Mose: »Warum schreist du zu mir um Hilfe? Sag den Israeliten lieber, dass sie aufbrechen sollen! Heb deinen Stab hoch und streck ihn aus über das Meer! Es wird sich teilen, und ihr könnt trockenen Fußes mitten hindurchziehen. Ich werde die Ägypter so starrsinnig machen, dass sie euch auch dort noch verfolgen. Ich will meine Macht und Herrlichkeit zeigen, **indem ich den Pharao und sein Heer mit den Streitwagen und Reitern vernichte.** Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der HERR bin. Ja, mein Sieg über den Pharao, seine Streitwagen und Reiter wird mir Ehre bringen!«

2 Mo 14, 15-18

Die gefährliche Ehrsucht und der unreine Stolz. Auch bei uns orthodoxen Christen sind sie oft zu finden. Auch bei Klerikern:

Der Grund des Stolzes ist meistens der Wahn die ersten Plätze und die damit verbundene Macht zu erlangen.

Hl. Gregor von Nyssa

Nein, keineswegs, ich bitte und flehe inständigst. Ich kenne meine Seele, ich weiß, wie schwach und kleinmütig sie ist. Ich kenne die Erhabenheit jenes Amtes und die ungeheure Schwierigkeit, es zu verwalten. Denn mehr noch als der Winde, die das Meer aufwühlen, sind die Wogen, welche die Seele des Priesters beunruhigen.

In erster Linie ist zu nennen als die gefährlichste von allen die Klippe der Ehrsucht, verderbenbringender als die Klippen, von denen die Sagendichter zu fabulieren wissen.

Viele haben allerdings die Kraft besessen, an dieser Klippe glücklich vorbeizuschiffen und unversehrt zu entrinnen; für mich aber ist die Ehrsucht etwas so Gefährliches, daß nicht einmal jetzt, wo doch nicht die geringste Notwendigkeit mich jenem Abgrunde zutreibt, ich mich von dieser unseligen

Leidenschaft rein zu halten vermag. Wenn man nun mir gar dieses hohe Amt anvertrauen würde, so bedeutete das ungefähr ebensoviel, als man bände mir beide Hände auf den Rücken und lieferte mich den auf jener Klippe hausenden wilden Tieren aus, um mich täglich von ihnen zerfleischen zu lassen. Was sind das jedoch für Tiere?

Zorn, Mutlosigkeit, Neid, Zank, Verleumdungen und andere Beschuldigungen, Lüge, Heuchelei, hinterlistige Nachstellungen, Verwünschungen gegen Menschen, die uns gar kein Unrecht zugefügt haben, Schadenfreude über das ungebührliche Benehmen der Mitpriester, Trauer über glückliche Tage des Nebenmenschen, Ruhmbegierde, Ehrsucht — und diese ist es, die vor allem die menschliche Seele sich direkt ins Verderben stürzen läßt —, Unterweisungen, die bloß gerichtet sind auf irdisches Vergnügen, sklavisches Schmeicheleien, unwürdige Lobhudeleien, Verachtung der Armen, Wohldienerei gegen die Reichen, unvernünftige Ehrenbezeugungen und schädliche Gunsterweisungen, die in gleicher Weise Gefahr bringen sowohl ihren Urhebern wie ihren Empfängern, knechtische Furcht, wie sie nur den gemeinsten Sklaven eignet, Unterdrückung der Freimütigkeit, auffallend äußerer Schein von Demut, die in Wirklichkeit nirgends vorhanden ist. Gänzlich unterläßt man es einzuschreiten und zurechtzuweisen, oder vielmehr man wendet dergleichen nur gegen die niedrigen Volksklassen an, und zwar über das gerechte Maß hinaus, während man denen gegenüber, die mit Macht bekleidet sind, nicht einmal die Lippen zu öffnen wagt. **Alle diese Tiere, ja noch mehr der Art nährt jene Klippe (die Ehrsucht), und wer einmal in ihre Klauen geraten ist, der wird unfehlbar in solche Knechtschaft hinabgezogen**, daß er sogar den Frauen zu gefallen oftmals vieles tut, was sich nicht einmal schickt, genannt zu werden. Zwar hat das göttliche Gesetz die Frauen von dem Kirchendienst ausgeschlossen, aber sie suchen sich gewaltsam einzudrängen, und da sie von sich selbst aus nichts auszurichten vermögen, so setzen sie alles durch andere ins Werk. Ja sie besitzen eine solche Macht, daß sie nach eigenem Gutdünken Priester aufnehmen und absetzen, so daß das Obere nach unten gekehrt wird und deutlich sich hier das Sprichwort bewahrheitet: Die Untergebenen führen ihre Gebieter. Und wenn doch es noch Männer wären! Aber Weiber sind es, denen es nicht einmal gestattet ist, zu lehren. Was sage ich, zu lehren? Nicht einmal zu reden in der Versammlung, hat ihnen der selige Paulus erlaubt. Ich habe jedoch jemanden erzählen hören, man habe den Frauen eine solche Redefreiheit gewährt, daß sie den Kirchenvorstehern gar mit Vorwürfen begegnen und sie heftiger anlassen als die Herren ihre eigenen Sklaven.

Hl. Johannes Chrysostomus

3 Beispiele, dass Ehrsucht sehr großen Schaden bringt:

1. Der Fall Luzifers:

Das Totenreich drunten gerät in Aufregung wegen dir, in Erwartung deines Kommens; er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Anführer der Erde; er lässt von ihren Thronen aufstehen alle Könige der Heidenvölker. Sie alle ergreifen das Wort und sprechen zu dir: Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich geworden! Ins Totenreich hinabgestürzt ist deine Pracht, das Rauschen deiner Harfen; Maden werden dein Lager sein und Würmer deine Decke. **Wie bist du vom Himmel herabgefallen, Luzifer, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Überwältiger der Nationen! Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: ›Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden; ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleichmachen!‹ Doch ins Totenreich bist du hinabgestürzt, in die tiefste Grube!** Die dich sehen, schauen dich verwundert an, sie betrachten dich und sagen: ›Ist das der Mann, der die Erde erzittern ließ, der Königreiche erschütterte; der den Erdkreis zur Wüste machte und seine Städte niederriss; der seine Gefangenen nicht nach Hause entließ? Alle Könige der Völker, sie ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus; du aber bist hingeworfen fern von deiner Grabstätte, wie ein verabscheuter Schössling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwert Durchbohrten, die in eine mit Steinen bedeckte Grube hinabfahren, wie ein zertretenes Aas. Du wirst nicht mit jenen vereint werden im Grab, denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, hast dein Volk erwürgt. Der Same der Übeltäter wird in Ewigkeit nicht mehr erwähnt werden!

Jes 14, 9-20

2. Gerichtsurteil über den Palastverwalter Schebna:

So hat der Herrscher, der HERR der Heerscharen, gesprochen: Geh hinein zu diesem Verwalter, zu Schebna, der über den Palast gesetzt ist und sprich: Was hast du hier, und wen hast du hier, dass du dir hier ein Grab aushaut? Du, der sich hoch oben sein Grab aushaut, sich eine Wohnung in den Felsen hineinmeißelt? Siehe, der HERR wird dich weit wegschleudern, Mann! Und er wird dich fest packen, dich fest zusammenwickeln wie einen Knäuel und dich wie einen Ball in ein weites und breites Land schleudern! Dort wirst du sterben, und dorthin kommen deine prächtigen Wagen, du Schande für das Haus deines Herrn! Ich will dich aus deinem Amt stoßen, und man wird dich von deiner Stellung herabstürzen. Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich meinen Knecht Eljakim, den Sohn Hilkijas, berufen, und ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und mit deinem Gürtel fest umgürten und deine Vollmacht in seine Hand legen. Er wird den Bürgern von Jerusalem und dem Haus Juda ein Vater sein. Ich will ihm auch den Schlüssel des Hauses Davids auf seine

Von allen Gefühlen, welche unsere Seelen tyrannisieren, gibt es kein verderblicheres für die, welche seinen Entschluß fühlen, kein der Menschlichkeit feindlicheres und für die Ruhe der Welt verhängnisvolleres, als ungezügelter Ehrsucht, ein übertriebenes Verlangen nach falschem Ruhm.

(Friedrich II. der Große)

gutezitate.com

Schulter legen, sodass, wenn er öffnet, niemand zuschließen kann, und wenn er zuschließt, niemand öffnen kann. Und ich will ihn als Pflock einschlagen an einem festen Ort, und er soll ein Ehrenthron für das Haus seines Vaters werden, sodass die ganze Herrlichkeit seines Vaterhauses sich an ihn hängen wird, die Sprösslinge und die Abkömmlinge, alle kleinen Gefäße, von den Tonschalen bis zu allen Krügen. An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, wird der Pflock, der an dem festen Ort eingeschlagen war, weichen; ja, er wird abgehauen werden und fallen, und die Last, die daran hängt, wird zugrunde gehen; denn der HERR hat es geredet.

Jes 22, 15-25

3. Gericht Gottes über König Herodes Agrippa:

Herodes war aber erzürnt über die Bewohner von Tyrus und Zidon. Da kamen sie einmütig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, für sich gewonnen hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem des Königs seine Nahrung erhielt. Aber an einem bestimmten Tag zog Herodes ein königliches Gewand an und setzte sich auf den Richterstuhl und hielt eine Rede an sie. Die Volksmenge aber rief ihm zu: Das ist die Stimme eines Gottes und nicht eines Menschen! Sogleich aber schlug ihn ein Engel des Herrn, weil er Gott nicht die Ehre gab; und er verschied, von Würmern zerfressen.

Apg 12, 20-23

.....

Die Kirchenväter zum Thema Ehrsucht und Stolz:

Drei Waffen, wie wir belehrt werden, sind es hauptsächlich, mit welchen der Teufel zur Verwundung des Menschengenies sich rüstet:

- erstens die der Gaumenlust,
- zweitens die der Prahlucht,
- drittens die der **Ehrsucht**. Den Ausgangspunkt aber nimmt er dort, wo er schon einmal als Sieger hervorgegangen ist.

Ambrosius von Mailand

Wenn du Wertschätzung erlangen willst, meide die Ehre. Wenn du aber die Wertschätzung der anderen suchst, verlierst du auch die, die du hast. Denn diese Ehre ist der Schatten der Ehre und nicht die wirkliche...

Wir sollen uns nicht als Lebensziel setzen, wie wir Macht und Vollmacht erlangen, sondern wie wir tugendhaft und weisheitsliebend sein können.

Denn wer kann im Ernste mit seinem Reichtum großtun, auf seine Abkunft stolz sein, auf Ansehen und Rang pochen? **Das sind lauter Dinge, in denen zwar menschliche Ehrsucht ihre Befriedigung sucht, die aber sogar geeignet sind, die wahre innere Ehre zu zerstören und Schande zu bereiten, so daß kein Besonnener sich herbeilassen wird, ihretwegen irgendwie die Reinheit der Seele zu beflecken.** Eine solche Gesinnung führt zu einem Leben in tiefer Herzensdemut, und wenn diese vollkommen in uns hergestellt ist, wird der Zorn keinen Eingang in unsere Seele finden. Ist aber der Zorn verbannt, so ist ein ruhiges, stilles Leben erreicht und dieses ist gleichbedeutend mit der Sanftmut, deren letztes Ende die Seligkeit und die Erbschaft des himmlischen Erdreiches ist — in Christus Jesus, dem die Ehre und die Macht sei von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Hl. Gregor von Nyssa

Denn in einem Augenblick vergeht das alles, und oft zerrinnt irdische Ehre, bevor sie kommt. Was könnte auch von der Welt dauerhaft sein, da selbst die Weltzeiten nicht von Dauer sind? **Hier ergibt sich für uns die Lehre, die Anwandlungen eitler Ehrsucht zu verachten, weil jede weltliche Würde der Gewalt des Teufels unterliegt, vergänglich in ihrem Besitz, leer an Frucht ist.**

Ambrosius von Mailand

Der Stolz machte aus einigen Engeln Dämonen, die Demut jedoch kann auf jeden Fall einige der Dämonen zu Engeln machen; darum sollen die Gefallenen guten Mutes sein. Hl. Johannes Klimakos

Warum suchen wir Menschenehre, warum haschen wir nach Wind?

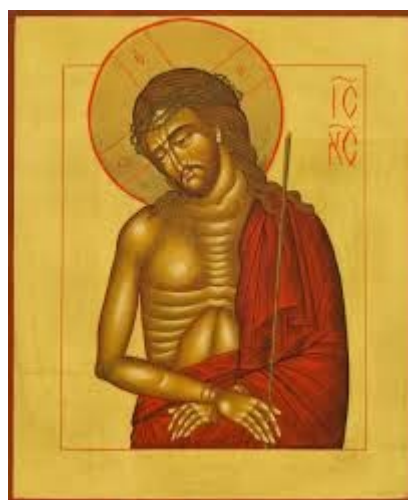
Wollt ihr wissen, was die die echte Menschenehre auf Erden ist?

Das ist die Menschenehre:

Heute rufen sie: „Hosanna!“



Morgen rufen die gleichen Menschen: „Kreuzigt ihn!“



DAS ist die echte Menschenehre.